

Politische Lyrik 2011

Chorgasse. Theater am Neumarkt. Mittwoch, 30. November 2011. 20. 30 Uhr.

33 Dichterinnen und Dichter schreiben anlässlich einer Aktion von Kunst+Politik ein politisches Gedicht. Sie äussern sich mit der sperrigen, subtilen Sprache der Poesie zur gegenwärtigen Lage der Schweiz – und darüber hinaus! Zur Lesung am 30. November bringen die Schreibenden aber auch politische Gedichte der Weltliteratur mit, die sie schätzen und lieben. Mit anschliessender Diskussion.

Was ist denn am Gedicht politisch? Ist es möglich, mit einem Gedicht explizit politische Inhalte zu äussern? Aufgrund neuer Formen, wie zum Beispiel der Slam Poetry oder auch dem intensiveren Miteinbezug der Sprache in der bildenden Kunst, hat sich der sprachlich-poetische Einfluss oder Gebrauch erweitert. Oder: in unserer Zeit, in der das Ökonomische das Politische bestimmt, spielt das Gedicht implizit eine äusserst provokante und subversive Rolle, da es sich dem Dogma der Mehrheit, der Gewinnmaximierung und des kompetitiven Siegens kategorisch verweigert, oder – in diesem Zusammenhang – als relevantes Medium schlicht nicht wahrgenommen wird.

Gibt es die Bestsellerdichterin? Das Gedicht der Saison? Die sensationelle Auflagenzahl eines Gedichtbandes? Das grosse Gedicht der Schweiz? Und dennoch – das Gedicht existiert! Vielleicht bloss um der Gedanken - der Komplexität willen. Man könnte es auch nennen: Aufruf zur politischen Meditation.

Alle Gedichte der Aktion Politische Lyrik 2011 sind auf der Website von Kunst+Politik zu finden: www.kunst-und-politik.ch.

Und im Zuge der Parlamentswahlen 2011 blitzten vom 10. bis zum 23. Oktober Gedichtzeilen auf den Screens in den Bahnhöfen in der ganzen Schweiz auf.

Diese Aktion ist initiiert von Kunst+Politik und wird kuratiert von Johanna Lier.

Das Projekt und die Lesung werden unterstützt vom Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (ads) und der Pro Helvetia.